



Beschlusskontrolle zur Stadtratssitzung vom 08.07.2015

TOP: Ö 11.7

mündliche Anfrage von Herrn Senius

Betreff: strategische Sozialplanung

Fragestellung:

1. Wie ist der aktuelle Sachstand?
2. Wann ist mit einer Befassung in den Ausschüssen zu rechnen?

Antwort der Verwaltung:

zu 1.)

Strategische Sozialplanung bezeichnet eine langfristige bedarfsgerechte Planung sozialer Infrastruktur. Dazu gehören u.a. Fach-, Bedarfs- und Standortplanungen auf der Grundlage von Sozialdaten, Statistiken und Prognosen sowie die Sozialberichterstattung zu bestimmten Schwerpunktthemen. Diese Planungsleistungen sind permanente Produkte der Sozialplanungsgruppe. Sie alle beinhalten eine strategische Ausrichtung oder dienen als Instrument zur Strategieentwicklung.

Besonders hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang einige ausgewählte Produkte/Leistungen: die (Sozial-)Berichterstattung (Kinder-, Altersarmutsbericht, Bildungsbericht), deren Handlungsempfehlungen in einem Maßnahmenkatalog gebündelt und mit Indikatoren unteretzt wurden (VI/2014/00462), die Schulentwicklungsplanung, die Bedarfsentwicklungsplanung für Kindertagesstätten und Horte, die Jugendhilfeplanung sowie Prioritätenlisten zum Brandschutz und zu Investitionen in den Bereichen Kindertagesstätten, Horte und Schulen. Diese hier aufgeführten Produkte/Leistungen wurden auch jeweils in den zuständigen Gremien vorgestellt und vom Stadtrat beschlossen.

Mit der am 13. August 2014 neu in Kraft getretenen gesetzlichen Regelung des Landes Sachsen-Anhalt zur Familienförderung und zur Förderung der Beratungsstellen ab 2016 (FamBe-FöG LSA) und der damit verbundenen Sozial- und Jugendhilfeplanung im Bereich der Sucht-, Erziehungs-, Schwangerschaftskonflikt- und Insolvenzberatungsstellen kam ein weiterer wichtiger sozialplanerischer Schwerpunkt hinzu, der dem Stadtrat ab September vorliegen wird. Alle diese Berichte und Planungen zeigen Entwicklungstendenzen und Handlungsbedarfe auf. Sie werden fachbereichs- und teilweise auch geschäftsbereichsübergreifend erarbeitet, regelmäßig aktualisiert, fortgeschrieben und dem Stadtrat vorgelegt. Sie alle sind (Mosaik-)Bausteine der Strategischen Sozialplanung. (siehe Anlage 1) Hierzu zählt auch die Antragstellung zur Teilnahme am Programm „Bildung integriert“ des BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung), das auf die Installation eines Bildungsmonitorings und eines Bil-

dungsmanagements abzielt, um strategisch das Thema Bildung verwaltungsintern und –extern stärker zu platzieren.

Darüber hinaus arbeitet die Sozialplanungsgruppe an themenspezifischen Strategiekonzepten und -papieren bzw. Fachbeiträgen, die schließlich in geschäftsbereichsübergreifende Gesamtkonzeptionen einmünden. Dazu gehörte beispielsweise der Strategiedialog 2025 oder auch aktuell die Beteiligung an der Erstellung des ISEK (Integriertes Stadtentwicklungskonzept).

Über die Prioritäten und die Umsetzung der Planungen wird schließlich an anderer Stelle entschieden: die Planungsziele sind in der Vorplanung des Haushaltsplanes enthalten und mit der Beschlussfassung durch die Stadträte wird am Ende bestimmt, was davon in welchem Maße umgesetzt werden kann. Ein gutes Beispiel sind die oben bereits genannten Prioritätenlisten zum Brandschutz und zu Investitionen in den Bereichen Kindertagesstätten, Horte und Schulen.

zu 2.)

Eine Befassung mit den Produkten/Leistungen der Strategischen Sozialplanung erfolgt nach wie vor durch die Gremienläufe und die diesbezüglichen Stadtratsbeschlüsse. Mit den Beschlüssen zur Jugendhilfeteilplanung und zur Sozial- und Jugendhilfeplanung im Rahmen des FamBeFöG LSA, sind zwei weitere Planungen entstanden, die in enger Zusammenarbeit mit den Stadträten und freien Trägern erstellt wurden. Diese werden ab September 2015 dem Stadtrat vorgelegt.

Der Mehrwert einer zusätzlichen „Strategischen Sozialplanung“ ist u.E. fraglich. Sollte eine zusammenfassende Darstellung der Planungsergebnisse im Sinne des Antrags erforderlich sein, kann diese, aus derzeitiger Sicht, im I. Quartal 2016 vorgelegt werden.

Tobias Kogge
Beigeordneter

Anlage: Produkte und Aufgabenfelder der Sozialplanungsgruppe